

Auf Du und Du mit Tigereute und Frosch

Die gebürtige Gelnhäuserin Laura Knöll moderiert ab Juni den „Tigereuten-Club“

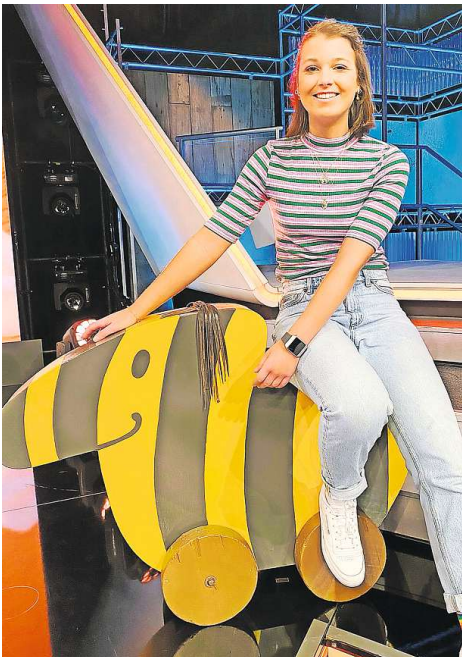
Gelnhäuser-Hailer (dan). Mittlerweile ist sie zwar ein gestandener Fernsehprofi. Als Laura Knöll in den vergangenen Tagen aber für ein neues Projekt vor der Kamera gestanden hat, war sie dann doch nervös. Und das nicht ohne Grund: Die 30-jährige Hailererin ist neue Moderatorin der beliebten Kindersendung „Tigereuten-Club“. Für Laura Knöll nichts anderes als die Erfüllung eines Kindheitstraums.

Dass sich für Laura Knöll dieser Traum erfüllt, hatte sie eigentlich gar nicht geplant: „Ich bin da eher reingerutscht“, erzählt die gebürtige Gelnhäuserin, die in Hailer aufgewachsen ist und am Grimmeihäuser-Gymnasium ihr Abitur gemacht hat. Moderationserfahrung hat die 30-Jährige in den vergangenen Jahren reichlich gesammelt: Fast vier Jahre lang hat sie im Kinderkanal (Kika) von ARD und ZDF die Sendung „Die Sportmacher“ moderiert, erst jüngst die letzte Folge abgedreht. Zudem stand sie für das Fußballmagazin „Kicker“ vor der Kamera und hat dort Tiktok-Videos produziert.

Ein Kindheitstraum wird wahr

Als Kind hat Laura Knöll, die mittlerweile seit sieben Jahren in ihrer Lieblingsstadt Köln lebt, den Tigereuten-Club begeistert vor dem Fernseher verfolgt. Gut 20 Jahre später wird sie nun fester Teil der Sendung. Dabei hat sie bereits in den vergangenen Jahren mit dem Team gearbeitet: „Als die Pandemie angefangen hat, konnte auch der Tigereuten-Club nicht mehr wie gewohnt produziert werden. Statt kompletter Schulklassen waren lediglich Paten für die einzelnen Spieler im Studio. Da war ich als Patin von den Sportmachern dabei“, erzählt Laura Knöll.

Und die Hailererin kam bei den Verantwortlichen offensichtlich gut an: „Die haben wohl gemerkt, dass ich ganz quirlig bin und eine große Klappe habe.“ Ein Jahr später wird sie erneut als Gast eingeladen. Mit Moderator Johannes „Jojo“ Zenglein harmoniert Laura Knöll gleich bestens. Die Folge: Gemeinsam mit Zenglein darf sie im vergangenen Jahr die Sommerspiele des Tigereuten-Clubs, die Sendung „Krass nass“, moderieren: „Das war quasi



Fühlt sich im Kinderfernsehen rundum wohl: Die 30-jährige Laura Knöll ist am 18. Juni erstmals als neue Moderatorin des Tigereuten-Clubs im Kinderkanal zu sehen. FOTO: SWR/CHRISTIAN KOCH

eine Art Testballon, den ich offenbar gut gemastert habe.“

Wenig später kommt die Anfrage, ob sie sich vorstellen könne, feste Moderatorin des Tigereuten-Clubs zu werden: „Da gab es für mich natürlich nur eine Antwort. Das ist wirklich ein Kindheitstraum und total irre für mich. Ich kann es selbst noch gar nicht wirklich glauben.“

Erste Sendung läuft am 18. Juni

Mittlerweile ist aus der ungläubigen Freude allerdings Ernst geworden. Eigentlich sollte es bereits im vergangenen Dezember losgehen,

Corona sorgte allerdings für einen verschobenen Startschuss. Vor wenigen Tagen stand Laura Knöll dann erstmals für den Tigereuten-Club vor den Kameras. Nervenflattern? „Schon ein wenig. Das ist schon eine besondere Sendung. Aber ich glaube, ich habe mich nicht komplett doof angestellt.“

Vorbild Barbara Schöneberger

Am 18. Juni können sich die jungen Zuschauer dann selbst ein Bild davon machen, wie sie die neue Moderatorin finden. Dann wird Laura Knöll um 10.45 Uhr ihre Premiere im Kika geben, ein Tag später

ist ihre erste Sendung nochmal ab 7.05 Uhr in der ARD zu sehen. Im Kinderfernsehen fühlt sich Laura Knöll gut aufgehoben, obwohl dieser Bereich nicht unbedingt ihr Ziel gewesen sei: „Ich wollte einfach nur immer zum Fernsehen. Meine Mutter erzählt heute noch, dass ich das schon als Kind immer gesagt habe.“ Dass es für die Hailererin dann in den Kika ging, war allerdings eher ein Zufall: „Ich hatte das nie vor. Bisher sind die Verantwortlichen immer irgendwie auf mich zugekommen“, sagt Laura Knöll.



Als ich gefragt wurde, ob ich die Sendung moderieren möchte, gab es natürlich nur eine Antwort. Das ist wirklich ein Kindheitstraum für mich, der in Erfüllung geht.

Laura Knöll

gebürtige Gelnhäuserin und neue Moderatorin des Tigereuten Clubs

Mit ihrer bisherigen Fernsehkarriere ist sie aber mehr als zufrieden: „Im Kinderfernsehen fühle ich mich sehr wohl, weil ich da einfach ich selbst sein und auch meinem Spieltrieb nachgehen kann“, sagt die Hailererin, die vor allem Barbara Schöneberger als Vorbild in Sachen Fernsehmoderation bezeichnet: „Sie ist nicht auf den Mund gefallen und immer sie selbst geblieben. Das ist nach so vielen Jahren im Fernsehen nicht selbstverständlich.“

Besonders freut sich die 30-Jährige auf die Zusammenarbeit mit ihrem Co-Moderator Johannes Zenglein: „Von Jojo kann ich noch sehr viel lernen. Der moderiert einfach alles locker weg, auch wenn mal etwas schief geht. Ich kann sicherlich noch einiges besser machen, etwa was es heißt, eine komplette Show zu moderieren oder Spielregeln für Kinder zu moderieren.“ Dafür wird Laura Knöll in den nächsten Sendungen genügend Möglichkeiten bekommen – und sich mit ihrer quirligen und humorvollen Art sicherlich schnell in die Herzen ihres jungen Publikums moderieren.